**Vertrag über Abgabe und Aufnahme von Wirtschaftsdünger**

**Abgebender Betrieb**: **Aufnehmender Betrieb**:

Name: ................................................................... Name: .....................................................................

Straße:................................................................... Straße:.....................................................................

Teilort:................................................................... Teilort:......................................................................

PLZ, Ort: ............................................................... PLZ, Ort: .................................................................

1. Art und Menge des Wirtschaftsdüngers

Der aufnehmende Betrieb nimmt jährlich mindestens .........… kg N1 bzw. ........... kg P2O5 in Form von Wirtschaftsdünger vom abgebenden Betrieb auf und bringt diese in seinem Betrieb aus!

Dies entspricht ca. ............... m³ Gülle/Gärrest bzw. ............. to Festmist.

Laut Düngeverordnung muss der Wirtschaftsdünger auf mindestens ............. ha landwirtschaftlicher Nutzfläche ausgebracht werden.

Herkunft/Art: □ Rinder □ Schweine □ Biogas □ Sonstige: ..........................

1 Der aufgenommen N ist das Produkut der Menge und dem Nges-Gehalt des Wirtschaftsdüngers. Der Nges-Gehalt entspricht dem NLager-Wert des abgebenden Betriebes und wird kpl. auf die Wirtschaftsdüngerobergrenze (170 kg N/ha) angerechnet.

1. **Ausbringung**

Zeitpunkt und Menge der Wirtschaftsdüngerabgabe werden

□ wie folgt festgelegt: ……..………………............................................................................................... ...................................................................................................................................................................... □ nicht festgelegt

3. Nährstoffuntersuchung

Der Wirtschaftsdünger wird ....... mal jährlich auf die Nährstoffe Stickstoff, Phosphor und Kalium untersucht. Der Wirtschaftsdünger (Jauche und Festmist ausgenommen) ist vor Probenahme und Abgabe zu homogenisieren. Die Nährstoffgehalte werden dem Abnehmer bei jeder Lieferung zur Dokumentation weitergeben. Die Nährstoffuntersuchung darf nicht älter als ein Jahr sein.

Für Gärreste besteht eine Untersuchungspflicht! Sonstige Wirtschaftsdünger dürfen bis zu einem Gesamtabgabevolumen von 200 to./m³, mit den Vergleichswerten des „Merkblatt Düngeverordnung“ berechnet werden. Sind keine Vergleichswerte vorhanden muss untersucht werden.

**4. Vergütung/Ausbringung**

Es wird eine Vergütung vereinbart von .............. je m³ bzw. to.

Die Transport- /Ausbringungskosten trägt □ der abgebende Betrieb

□ der aufnehmende Betrieb.

**5. Übertragung auf Dritte**

Sofern der aufnehmende Betrieb die Absicht hat, für die Erfüllung der Verpflichtung aus dem Vertrag benötigte Flächen Dritten zu überlassen, hat er dies rechtzeitig dem abgebenden Betrieb anzuzeigen. Werden der aufnehmende oder der abgebende Betrieb oder wesentliche Teile davon an einen Dritten übertragen, verpachtet oder zur Nutzung überlassen, ist die Übernahme der Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag zu regeln.

**6. Vertragsdauer**

□ Der Vertrag wird mit Wirkung ab ............................. auf unbestimmte Zeit geschlossen. Eine

Kündigung ist jeweils nur zum Ablauf eines Jahres nach Vertragsbeginn möglich. Die

Kündigungsfrist beträgt ein Jahr. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

□ Der Vertrag wird mit Wirkung ab .............................. auf die Dauer von ............ Jahren

 abgeschlossen.

□ Eine stillschweigende Verlängerung wird ausgeschlossen.

□ Ohne Kündigung 3 Monate vor Ende der Laufzeit verlängert sich der Vertrag jährlich um ein weiteres Jahr.

**7. Grundsätze ordnungsgemäßer Düngung (Abgeber und Aufnehmer!)**

Die gesetzlichen Vorgaben der Düngeverordnung (DVO), Wirtschaftsdüngerverordnung (WDüngV), SchalVO u.a. und die Grundsätze einer ordnungs­gemäßen Düngung sind zu beachten, insbesondere die Vorgaben der Dokumentation nach der DVO und WDüngV. Die Unterlagen sind auf Verlangen der zuständigen unteren Landwirtschaftsbehörde vorzulegen.

**8. Schlichtung**

Im Streitfall wird folgende Person bzw. Stelle zur Schlichtung herangezogen: ......................................................................................................................................................................

Beide Vertragspartner verpflichten sich, die Entscheidung des Schlichters zu akzeptieren.

* 1. **Sonstige Vereinbarungen:**

..................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................

.................................................... ............................................... ...............................................

Ort/Datum Unterschrift Abgeber Unterschrift Aufnehmer